

Eike Berger, Grbavicka 85, BiH 71000 Sarajevo  
Tel./Fax: ++387 (0)33 525 482, Tel.: ++387 (0)33 521 436  
Mobil: ++387 (0)61 108 143, e-mail: berger@bih.net.ba  
Web: [www.bhunternehmensberatung.com](http://www.bhunternehmensberatung.com)

und

Aussenhandelsstelle Sarajevo  
Marsala Tita 38/II  
71000 Sarajevo  
Bosna i Hercegovina  
Tel.: +387 33 267 840  
Fax: +387 33 222 336  
[sarajevo@wko.at](mailto:sarajevo@wko.at)  
[www.austriantrade.org/ba](http://www.austriantrade.org/ba)

## Marktstudie

### Bosnien und Herzegowina



## Verpackungsmaterialien und Verpackungsmaschinen



# Inhaltverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

Quellennachweis, Nomenklatur und Abkürzungen

1. Wirtschaftliche Lage
2. Nachbarstaatliche Beziehungen
3. Allgemeine Informationen zum bosnischen Markt
4. Der Markt für die Verpackungsindustrie
  - 4.1 Allgemeines
  - 4.2 Produktionsunternehmen in der Föderation Bosnien und Herzegowina
  - 4.3. Empirische Erhebung des Ist-Zustandes und des Bedarfs  
Verpackungsverbrauch pro Einwohner in Bosnien und Herzegowina im Jahre 2003 (Schätzung)
  - 4.4 Produktion von Verpackungsmaterialien im Inland
  - 4.5 Ergebnisse der Feldstudie
    - Leichtstoff-Fraktionen
    - Glas und Flaschen
    - Papier, Pappe und Kartons
    - Transportverpackungen
5. Importabhängigkeiten der Bosnischen Industrie in den Bereichen Verkaufs-, Um- und Transportverpackungen.
6. Export-Import von Verpackungsmaterialien und Zubehör
7. Konkrete Erhebung der Zielgruppen:
  - Elektronik
  - Autozulieferindustrie
  - Pharmazie
  - Lebensmittelindustrieproduktion
  - Papier und Druck
8. Bedruckung von Verpackungsmaterial zum Zweck der Werbung und von Produktinformationen in Bosnien und Herzegowina
9. Verpackungsmaschinen

## Quellennachweis

Die Ergebnisse der Marktuntersuchung basieren auf der Auswertung verschiedener Quellen:

- Befragungen von ausgewählten Unternehmen der Packmittel verbrauchenden Industrie,
- Sekundärauswertungen von Zeitschriften,
- öffentlichen Statistiken,
- Verkaufsprospekte und Geschäftsberichte,
- Veröffentlichungen zu Sachthemen,
- Entwicklungsstudie für Sektoren mit Potenzial, GTZ,
- Kommission der europäischen Gemeinschaften:  
2003 Bericht über den Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess

## Nomenklatura

Um eine eindeutige Zuordnung der Vielfalt verschiedener Verpackungsarten gewährleisten zu können, wurden nachstehende Begriffe und deren Definitionen wie folgt verwandt:

Gliederung nach der europäischen Verpackungsordnung:

1. Verkaufsverpackungen: Umhüllungen und Behältnisse von Produkten. Sie dienen dem Endverbraucher zum Transport und zur Aufbewahrung bis zum Verbrauch.
2. Umverpackungen: Zusätzliche Verpackungen um die Verkaufsverpackungen zum Zweck der Handhabung, Werbung oder zusätzlichen Schutz.
3. Transportverpackungen: Zum Transport der Produkte vom Hersteller zum Vertreiber bzw. vom Groß- zum Einzelhandel. Transportverpackungen dienen der Handhabung, Sicherung und Schadensvermeidung.
4. Getränkeverpackungen: als Einwegverpackungen.
5. Getränkeverpackungen: als Mehrwegverpackungen.
6. Leichtstoff-Fractionen: Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoffe, Verbunde, Aluminium und Weißblech.

## Abkürzungen:

BiH	Bosnien und Herzegowina
FBiH	Föderation Bosnien und Herzegowina
RS	Republika Srpska

## 1. Wirtschaftliche Lage

Insgesamt betrug das Handelsbilanzdefizit von BiH nach Angaben der IMF im Jahre 2002 3.399 Milliarden US\$. Das Leistungsbilanzdefizit schloss mit 2.137 Milliarden US\$ ab. Der IMF schätzt, dass das im Jahre 2001 Leistungsbilanzdefizit 17,2 % des BIP ausmachte und sich ab 2002 auf rund 40 % BIP steigerte. Schätzungen dieser Art sind allerdings extrem schwierig zu verifizieren, da keine brauchbaren Statistiken zur Verfügung stehen.

Trotzdem konnte BiH die gesamtwirtschaftliche Stabilität und eine niedrige Inflationsrate aufrechterhalten und weitere Anstrengungen zur Verbesserung des Steueraufkommens unternehmen. Angesichts der steigenden Anforderungen für den Auslandschuldendienst, der geringen privaten Investitionen, eines sehr hohen Zahlungsbilanzdefizits und sinkender internationaler Hilfe, braucht das Land weitere entscheidende Reformen. Das im August 2002 genehmigte Stand-by-Abkommen mit dem IWF, in dem weitere Haushaltskonsolidierungen und Strukturreformen festgelegt wurden, wird einen Rahmen für wirtschaftliches Wachstum bilden. Ziel ist es, die zurzeit noch von Hilfen abhängige Wirtschaft in eine Wirtschaft umzuformen, deren tragende Kräfte kleine und mittlere Unternehmen, ausländische Investitionen und Ausfuhren sind.

Der Mangel an **verlässlichen statistischen Daten** macht die Analyse der wirtschaftlichen Lage BiHs schwierig. Es gibt inzwischen jedoch eine Vereinbarung zwischen den Statistikinstituten von BiH über die Harmonisierung ihrer Methoden und die Einrichtung eines international anerkannten Systems der Haushaltsführung und der Außenhandelsstatistik auf gesamtstaatlicher Ebene. Ein vom Hohen Repräsentanten im Oktober 2002 durchgesetztes Statistikgesetz fordert die Zusammenarbeit zwischen den Instituten der Teilstaaten und stärkt die Zuständigkeit des Gesamtstaats für die Erhebung statistischer Daten. Damit sollte es in der Zukunft möglich sein, eine vollständigere makroökonomische Bewertung vorzunehmen.

Das pro – Kopf - BIP zählt mit rund 1.900 € im Jahre 2001 weiterhin zu den niedrigsten der Region. Berücksichtigt man jedoch auch andere informelle Einkommensquellen (z.B. Transferzahlungen aus dem Ausland, Gehälter von Beschäftigten in nicht eingetragenen Kleinunternehmen, nicht erklärte Unternehmenseinkommen usw.) läge das BIP deutlich höher.

Offiziellen Angaben zufolge stieg die **Industrieproduktion** in der FBiH im Jahre 2003 leicht, während sie in der Republika Srpska zurückging.

Was die Struktur des BIP betrifft, so zeigen die Zahlen für 2002 (neuere nicht sind erhältlich), dass die Landwirtschaft 13 %, die Industrie und die Versorgungseinrichtungen 23 %, die Dienstleistungen knapp 58 % sowie das Bauwesen 6 % zum BIP beitragen.

Die fortdauernde Einhaltung der **Currency-Board-Vereinbarungen** hielt die **Inflation** niedrig - in den ersten neun Monaten des Jahres 2002 lag sie in der FBiH bei etwa Null und in der RS bei 2 %. Der Index der Lebenshaltungskosten jedoch .....